Sochzeitliche Ehren Bebühr

bem

If.

11/

12

en

n

t

n

ie

Ehrenvesten/Vornehmen/ vnd Wohlgelahrten Herrn

Aaniel Kronbergern

Alf Bräutigam/

Wie den auch der Viel Ehr = vnd Tugendreichen Jungf.

Barbara

DeB

Weyland Ehrenvesten/ Namhafften/ vnd Wohl-Weysen

Sn. Benedig Eindergausen

Altstädtischen Gerichts. Derwandten dieser Stadt Eheleiblichen Tochter

Bu sonderlicher Ehren und Wohlgefallen an dem Hochzeit Tage welcher ift der 8. Maij. deß 1857. Jahres

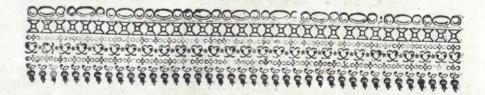
Guttmeinent auffgesetzt

Thorn/ Druckts Michael Karnall.

XX, 287









In weil der Krieges Gott/ In unfern Preuffen Wuttet Und tobet greulich febr / daß gange Landt zerruttet/ Auch alles wieder fich / anist zu Felde liegt/ Und unfer Schones Reich/ fich feindlich felbst befriegt: Da wird fich mancher Deld / im Felde laffen feben/ Worn an des Deeres Spis/ ben den Goldaten fteben/ Ihn Muhtig reden ju / auch felber greiffen an / Beweisen mit der That / baß Er ein tapfer Dann / Ift / der nicht furchtet / auch wenn alle Stucke Saufen/ Wenn Rugeln ben dem Ropf / vnd vmb die Ohren braufens Er wagets in den windt/ wenn Er gleich liegen bleibt/ Und beiffet in daß graß/ vom Schwert und Blen entleibt. Ihr achtet diefes nicht / ihr wollet lieber Kriegen Dier onter Venus fahn / Alf mit dem Mavors Siegen. Dann hier empfanget ihr/ gar einen andern lohn/ Dehn Euch der Amor giebt / vor Gure Gieges Rrobn ; Memlich die Barbaram, die Euch der Sochfte giebet/ Die über alles Euch / auß trewen Dergen liebet / Die Euch der Phoebus felbst / vor Eure Ruh Erfandt/ Die Juno trawen left / vnd fuhret an die Sande. Der Sochste Gott woll Buch/ mit fremd und gluck begen gegnen/ Er woll Euch Ewer Hauß / in allen Sachen Segnen/ Bermehren immerdar ! En blubet allezeit/ Diß alles wunsch ich nu / darnach die Ewigkeit!

Johann Kisling Thor.



Durch seinen Golde Glangenden Sternen Pallast,

Mit welchem Er sonsten auch pfleget zu prahlen/ Wen er im auffgehn die Thetis ombfast/

Er flammet und bliget/ Die Erden Erhiget/

Jerschmelget daß Eyß/ Derjünget die Walder/ Die Wiesen und Felder/ Machet auch frölich den Eltesten Greiß.

Der Früling nun nahet die Zierde der Zeiten/ Welcher bekleidet und Zieret daß Feldt; Es müsse sich alles in ihm herauß breiten/ Alles waß jezund Erfrewet die Weldt/ Diolen die blinken/ Onß freundlich zuwinken/

Sie Wachsen mit Macht/ Die Nelken vnß quicken/ Quch lieblich anblicken/ Bin sedes gebrauchet sich sonderer Pracht.

Die

Die Vögel in Johen gewelbeten lüfften/ Loben den Schöpfer mit ihrem gesang/ Es frewet sich alles in Jügeln und Klüfften/ Wünschet den Sommer noch immer so lang/ Sie leben in Feldern/ In Püschen und Wäldern/ In Felsen und Chal / Auff baumen in Aestern/ Lässet sich hören ihr Lieblicher Schall.

11/

en

11/

4.

Man sehe der Menschen ihr lustiges Leben/
Wie frolich den Früling sie fangen nun an;
Wie frewdig der Chloris die Ehre sie geben/
Trägt Kränge vod Blumen waß da nur kan/
Die blaue Diolen /
Auß gärten sie holen /
Die Tulpen darzu /
Sie winden die Kränge /
Drauff folgen die Tänge /
Darin sie zerreissen mit springen die schu.

5.

Cupido der Bube sich auch nun bemühet/ Laufset ganz rasend mit Bogen vndpfeil. Der

Der ober gleich Stocklindt doch gleichwohl Scharf fibet/ Wie er macht treffen die Hergen in Kyl Er leget behende / Auff Bogen die Sande/ Er schisset Frisch 311/ Da volgen die Schmerzen/ Die qualen die Gergen / Benehmen den Sinnen die Liebliche Ruf. 6. Ich seh wohl der Schalks-Anecht hat auch nicht geschonet! Daß Gerge verwundet imgleichen auch jbn/ Doch Aber dargegen Buch freundlich belohnet / Da er die Liebste nach Ewerem Sinn/ Buch Breutigam giebet / Die Gerglich Euch liebet/ Die Tugentreich ist / By! laffet daß leiden / Erwehlet Euch frewden. Alles deß klagenß und trawrenß vergift. Drumb Spielet jhr Musen auff Cimbeln vnnd

Spielet jhr Musen auff Cimbeln vnnd flothen/
Spielet dem Breutigam! Spielet zur Ehr/
Bring

Bring Alle die Cinken/ Violen/ Trompeten/
Auch jhr Sirenen und Nymphen kombt her/
Last hören die Lieder /
Ls wartet Ein jeder/
Die Freunde stehn hier/
Wir kommen gelaussen/
Ond Eylen mit Haussen/
Ju hören die Stimme die Liebliche Zier.

8.

Ich kom auchihr Schwestern mich zuzugesellen/
Zu singen Euch helssen mit Gergen und
Sinn/
Wich mitten in Eweren Orden zu Stellen/
Clio mit dir O du Heliconin...
Ich will mich Erweisen/
Den Ehrentag Preisen/
Ey Spielet mit Macht/
Gier kommet mit Haussen/
Ihr Götter gelaussen/
Det Kronenberg hat Euch die frewde ges
macht.

9.

So wolle denn leglich der Phæbus Euch segnen/ Wolle den Kronberg beschatten Allzeit; In Ewer Hanß laß Er den Silbertan regnen/ Damit

102872

Damit jhe grünet und blüet die Weit;
Derselbe mag geben /
Deß Nestoris Leben /
Den friden darzu/
Ich Wünsche viel frewden /
Euch Liebesten beyden /
Jezunder / vnnd darnach die Sichere
Anh!

Facob Herden

Thor: Boruff:

